

10.1 Die Bildung des Perfektstamms

Neben dem v-Perfekt (z. B. *laudavi*) gibt es noch folgende Perfektstammbildungen:

Bildung des Perfekts	Stammformenreihe			Bedeutung
u-Perfekt	monēre	moneō	monuī	ermahnen
s-Perfekt	manēre rīdēre fingere	maneō rīdeō fingō	mānsī rīsī (aus: ridsi) fīnxī (aus: fingsi)	bleiben lachen formen
Dehnungsperfekt ohne Ablaut mit Ablaut	venīre agere	veniō agō	vēnī ēgī	kommen tun
Verdoppelungsperfekt	currere pellere	currō pellō	cucurri pepulī	laufen schlagen
Stammpperfekt	dēscendere	dēscendō	dēscendī	herabsteigen

Manche Formen der Verben mit Stammpperfekt sind doppeldeutig (z. B. *descendit*). Ob ein Präsens oder Perfekt vorliegt, lässt sich nur aus dem Kontext ersehen.

10.2 Das Adjektiv ohne Beziehungswort

Hat ein Adjektiv kein Beziehungswort, mit dem es in Kasus, Genus und Numerus übereinstimmt, und kann man auch kein Beziehungswort ergänzen, ist das Adjektiv substantiviert (d. h., es wird als Substantiv verwendet):

- a) *Copiae Romanae convenerunt.* Die **römischen** Truppen kamen zusammen.
- b) *Copiae Romanorum convenerunt.* Die Truppen **der Römer** kamen zusammen.

Weil in Satz a) *Romanae* ein Beziehungswort (*copiae*) hat, in Satz b) *Romanorum* aber nicht, ist *Romanae* in Satz a) ein Adjektiv („römisch“) und *Romanorum* in Satz b) ein Substantiv („Römer“).

Bei der Übersetzung sollte man a) adjektivische und b) substantivische Attribute auch mit einem Adjektiv bzw. Substantiv wiedergeben.

Ein Adjektiv ist dann substantiviert (d. h. als Substantiv gebraucht), wenn es im Satz kein Beziehungswort hat (siehe b).